



Hannover, 13.03.2015

**NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND**
Landesgemeinschaft e.V.

Geschäftsstelle Hannover
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover
Tel 0511 36704-45
Fax 0511 36704-72
info@nlj.de · www.nlj.de

VR-Nr. 5223
Amtsgericht Hannover
NordLB / Hannover
BLZ 250 500 00
Konto 101 404 960

IBAN: DE27 2505 0000
0101 4049 60
BIC: NOLADE2HXXX

Stellungnahme

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes

I. Vorbemerkungen

Die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. hat bereits in ihrem Projekt „Stark fürs Land“ die Einführung des Abiturs nach 12 Jahren kritisiert und die Erhaltung von Schulen im ländlichen Raum sowie eine gute Verkehrsanbindung gefordert. Die Niedersächsische Landjugend e.V. unterstützt daher den fraktionsübergreifenden Konsens, dass die Zahl der Schuljahre bis zum Abitur auch an Gymnasien wieder auf 13 angehoben werden kann.

Wir begrüßen das Anliegen der Landesregierung, die Arbeit in den niedersächsischen Schulen weiterzuentwickeln, um Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungschancen zu bieten. Dennoch sind unserer Ansicht nach insbesondere die Bedürfnislagen in den ländlichen Räumen zu berücksichtigen, damit die „Bildungsschere“ zwischen Stadt und Land nicht noch weiter auseinandergeht. Im Folgenden finden sie unsere Erläuterungen zum vorliegenden Gesetzestext.

In unserer Stellungnahme gehen wir vor allem auf die Aspekte ein, die Berührungspunkte zu unserer Arbeit als Jugendverband im und für den ländlichen Raum haben und die außerschulische Jugend(verbands-)arbeit betreffen und orientieren uns an dem Gesetzesentwurf der Landesregierung.

II. Zu den Bestimmungen

Für den ländlichen Raum gibt es einige Aspekte, die unserer Meinung nach besonders zu berücksichtigen sind. Eine gute Erreichbarkeit verschiedener Schulformen ist wichtig für eine Bleibeperspektive junger Familien in ländlichen Räumen. Kinder und Jugendliche, die in ländlichen Räumen aufwachsen, müssen dieselben Bildungschancen und vor allem Wahlmöglichkeiten haben, wie Kinder und Jugendliche, die in städtischen Gebieten aufwachsen. Die Einführung der Integrierten Gesamtschule (IGS) als Regelschule wird von uns daher als nachteilig erachtet. Wenn Kreise oder Kommunen keine anderen Formen des

Partner der Landjugend



gegliederten Schulsystems mehr vorhalten müssen, schwächt diese Entwicklung vor allem die ländlichen Räume. Auch die sogenannte „zumutbare“ Entfernung von 75 Minuten pro einfachen Schulweg ist in unseren Augen absolut nicht tragbar. Wie bereits in unserem Projekt „Stark fürs Land“ gefordert, darf der einfache Schulweg nicht länger als 45 Minuten in Anspruch nehmen.

Aus unserer Perspektive ist es wichtig, dass Jugendliche die Möglichkeit haben, sich außerhalb der Schule zu bilden, zu engagieren und zu entwickeln. Hier ist die Jugendarbeit der Niedersächsischen Landjugend e. V. seit Jahren verlässlicher Akteur und Träger außerschulischer Bildungsangebote. Ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden stärkt die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, begleitet sie auf ihrem Weg zu mündigen BürgerInnen in unserer demokratischen Gesellschaft und bietet ihnen die Möglichkeit, Selbstwirksamkeit zu erfahren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Jugendliche brauchen auch weiterhin Freizeit außerhalb der Schule, um sich zu engagieren und Freundeskreise außerhalb der Schule aufzubauen oder zu erhalten. Gerade die gemeinsamen Freizeitangebote von Jugendlichen unterschiedlicher Bildungsniveaus sind für die Entwicklung des/der Einzelnen von signifikanter Bedeutung und fördern Verständnis, Akzeptanz und Toleranz untereinander.

Für die Niedersächsische Landjugend e. V. als Träger der außerschulischen Jugendarbeit ist es wichtig, engagierte Ehrenamtliche zur Durchführung ihrer Bildungsmaßnahmen zu haben. Diese Ehrenamtlichen brauchen ausreichend freie Zeit für ihr ehrenamtliches Engagement und in ihrer Entwicklung auch Freizeit ohne Schule. Die hochengagierten Ehrenamtlichen im Jugendverband investieren in der Regel neben der Schule mehrere Stunden pro Woche in ihr Ehrenamt, so dass ihre freie Zeit außerhalb dieser Bereiche spürbar abnimmt. Für viele Jugendliche ist der Zeitfaktor ein Hindernis, sich überhaupt ehrenamtlich zu engagieren. Darunter leiden wiederum die Angebote der Jugendverbandsarbeit. Gerade in den ländlichen Räumen stärkt die Zugehörigkeit zu einer gesellschaftlichen Gruppe, die etwas vor Ort bewegen und ihren Lebensraum aktiv mitgestalten kann, die Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen erheblich und ist somit ein wichtiger Faktor gegen den demographischen Wandel und die „Vergreisung“ ländlicher Räume.

In §23 (3) wird geregelt, dass Schülerinnen und Schüler teilgebundener Ganztagschulen an mindestens zwei Tagen und voll gebundener Ganztagschulen an allen Tagen, an denen außerunterrichtliche Angebote gemacht werden, an den Angeboten verpflichtend teilnehmen müssen. Dies widerspricht den Grundsätzen der Jugendverbandsarbeit, die auf den Prinzipien von Freiwilligkeit, Partizipation und Gleichaltrigen-Erziehung aufbauen. Die Angebote in unserem Verband werden in der Regel von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet. Jugendverbandsarbeit bietet hier Bildungschancen, die nicht von der Schule ersetzt werden können, aber für die ganzheitliche Bildung junger Menschen unverzichtbar sind

Die Niedersächsische Landjugend e. V. schließt sich daher der Forderung des Landesjugendring Niedersachsen e.V. von zwei, landesweit einheitlichen und regelmäßigen, „schulfreien“ Nachmittagen an. Weiterhin regen wir an, Möglichkeiten einer Schulbefreiung für ehrenamtliches Engagement zu schaffen, die über die bisherigen Regelungen zur

Freistellung für die Zwecke außerschulischer Jugendarbeit hinausgehen. Eine Möglichkeit wäre die regelmäßige (z.B. für ein Schuljahr) Freistellung an einem Nachmittag pro Woche für den Zweck des ehrenamtlichen Engagements. Einhergehend mit unseren Forderungen zum Bürokratieabbau wünschen wir uns hierbei eine landesweit einheitliche und unkomplizierte Ausgestaltung, so dass ehrenamtliches Engagement nicht an bürokratischen Hürden scheitert.

Hannover, 13.03.2015



Silke Willenbockel

- Landesvorsitzende -



Dierk Brandt

- Landesvorsitzender -